

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>Einleitung</b> .....	15
<b>Teil A</b>	
<b>Theorie und Praxis der akademischen Seniorenbildung - der bisherige Stand</b> .....	27
<b>Kapitel I</b>	
<b>Die Öffnung der Hochschulen für Erwachsene - Eine historische Übersicht</b> .....	29
1. Ausgänge, Zielsetzung und Methodik .....	29
a) Die historische Forschungslage .....	29
b) Aufgabenstellung und Aufbau der Darstellung .....	30
2. Allgemeine geschichtliche Motive der Öffnungsbewegung der Hochschulen .....	32
a) Das Motiv der Aufklärung .....	32
b) Das "völkische" Motiv .....	35
c) Das soziale Motiv .....	37
d) Das "lebensweltliche" Motiv .....	39
e) Das Motiv der allgemeinen Bildung .....	40
f) Das politische Motiv .....	44
3. Etappen der Öffnung der Hochschulen für Ältere .....	47
a) Die "Universitäts-Ausdehnungs-Bewegung" (1871-1918) ..	47
b) Die "Volksbildungsbewegung" in der Weimarer Republik (1918-1933) .....	53
c) Erste Öffnungsinitiativen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1960) .....	63
d) "Die realistische Wende" der universitären Erwachsenen- bildung (1960-1976) .....	71
e) Die Ausbreitung der akademischen Seniorenbildung (1973-1992) .....	79

**Kapitel II**

Begründungen und Motive für eine akademische Senioren-  
bildung - eine systematische Übersicht . . . . . 107

1. Methodische Vorbemerkungen . . . . . 107
  - a) Besondere Notwendigkeit einer Begründung der  
akademischen Seniorenbildung . . . . . 107
  - b) Der Begriff "Begründung" . . . . . 109
  - c) Gliederung des Kapitels . . . . . 110
2. Allgemeine geschichtliche Gründe und Motive . . . . . 111
  - a) Die demographische Begründung aus der Veränderung  
der gesellschaftlichen Struktur . . . . . 111
  - b) Die zivilisatorische Begründung aus dem beschleunigten  
Prozeß der Moderne . . . . . 113
  - c) Das demokratische Motiv: qualifizierte Teilhabe an  
politischer Willensbildung . . . . . 115
  - d) Die soziologische Begründung aus der neuen nachberuf-  
lichen Situation . . . . . 116
  - e) Das erziehungswissenschaftliche Motiv: Bildung nach  
Ausbildung und beruflicher Vereinseitigung . . . . . 118
  - f) Das didaktische Argument des intergenerativen Lernens . . 120
3. Lebensgeschichtliche Argumente und Motive . . . . . 122
  - a) Das kompensatorische Motiv eines Ausgleichs für ent-  
gangene Bildungschancen . . . . . 122
  - b) Das Identitätsmotiv eines neuen Selbstgewinns in der  
Altersphase . . . . . 124
  - c) Das geragogische Argument: Erfüllung einer andauernden  
Lernfähigkeit . . . . . 126
  - d) Das "praktische" Motiv einer lebensfördernden Aktivität . . 128

**Kapitel III**

Einordnungen der Akademischen Seniorenbildung in  
Bildungstheorie und -system . . . . . 139

1. Die Problematik einer Ortsbestimmung . . . . . 139
  - a) Zur begrifflichen Begrenzung des neuen Aufgabenfeldes . . 139
  - b) Die Einordnung in ein Bildungs-Gesamtkonzept . . . . . 142
  - c) Die historische Problematik der akademischen Bildung . . . 144
  - d) "Neue Allgemeinbildung" . . . . . 145

2. Bildungstheoretische Ansätze zur Erwachsenen- und Seniorenbildung	148
a) Zur allgemeinen Situation einer Theorie der Seniorenbildung	148
b) Entwicklungstendenzen der Theorie seit 1960	151
c) Klassifizierung der Theorieansätze zur Erwachsenenbildung	154
d) Die Ausrichtung auf Lebenswelt	158
e) Die Ausrichtung auf Identität	161
f) Die Ausrichtung auf Kommunikation	166
g) Ausblick: Vermittlungen durch "Subjektivität" und "Erfahrung"	170
3. Die Verortung in der institutionalisierten Praxis der Hochschule	171
a) Die Problemlage	171
b) Abgrenzung des Seniorenstudiums von anderen Studiengängen	173
c) Die methodische Divergenz zwischen Wissenschaft und Bildung	176
d) Zwischen Reglementierung und Selbstwahl - die Problematik der institutionalisierten Studienpraxis	179
e) Folgerungen: Die Aufgabe einer methodisch-didaktischen Fundierung der akademischen Seniorenbildung	181

## **Kapitel IV**

Bisher entwickelte Modelle der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer und ihre Klassifizierung	195
1. Allgemeines zur Klassifizierung	195
a) Der Begriff "Modell"	195
b) Konstitutive Elemente eines Studienmodells für Senioren	195
c) Schwierigkeit der Klassifizierung der Modelle	196
2. Die Trierer Klassifizierung und ihre Kritik	197
a) Das "Integrationsmodell"	197
b) Das "Dialogmodell"	198
c) Das Qualifikationsmodell	200
d) Das "Teilzielgruppenmodell"	201

3. Die Marburger Klassifizierungen . . . . .	203
a) Die Verankerung des Studiums in der Hochschule . . . . .	203
b) Organisationsformen . . . . .	204
c) Zielorientierte Klassifizierung . . . . .	206
4. Exemplarische Darstellung typischer Ansätze . . . . .	208
a) Das sogenannte "Mannheimer Modell" . . . . .	209
b) Das Marburger Modell . . . . .	212
c) Die "Universität des 3. Lebensalters" in Frankfurt a. M. . . . .	216
d) Die Seniorenhochschule der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd . . . . .	219
e) Das Qualifikationsmodell der Universität Dortmund . . . . .	223
f) Das Berliner Modell "BANA" . . . . .	227

## Teil B

Defizite der akademischen Seniorenbildung und zukünftige Orientierungen . . . . .	237
---	-----

### Kapitel I

Zur wissenschaftlichen Fundierung einer Bildungstheorie für Senioren . . . . .	239
--	-----

1. Theoretische Defizite der bisherigen wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer . . . . .	
2. Die Aufgabe einer wissenschaftlichen Fundierung allgemeiner wissenschaftlicher Bildung . . . . .	240
3. Ausgangspunkte einer Selbstreflexion der Wissenschaften unter der Perspektive "Bildung" . . . . .	242
4. Der Prozeß der primären Erfahrung . . . . .	246
5. Der Fort-Schritt der systematisierenden Wissenschaften . . . . .	248
6. Die Entzweiung von subjektiver Erfahrung und System . . . . .	252
7. Die wissenschaftliche Vereinseitigung der Erfahrung und die Aufgabe der Bildung . . . . .	256

### Kapitel II

Wissenschaftsdidaktische Grundlagen einer allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer . . . . .	265
--	-----

1. Der Begriff Wissenschaftsdidaktik . . . . .	265
2. Didaktische Prinzipien wissenschaftlicher Weltorientierung . . . . .	265
3. Zur Charakteristik des allgemeinen Zielfeldes wissenschaftlicher Weiterbildung . . . . .	274

4. Zur Strukturierung des Zielfeldes allgemeiner wissenschaftlicher Weiterbildung .....	279
5. Die Teilnehmerorientierung an den Bedürfnissen älterer Menschen .....	284
6. Zusammenfassung: Umriß einer Wissenschaftsdidaktik für ein allgemeinbildendes Seniorenstudium .....	288

### **Kapitel III**

Orientierungen zur Methodik eines allgemeinbildenden Seniorenstudiums .....	295
---	-----

1. Der Zusammenhang von Didaktik und Methodik einer Bildung Älterer .....	295
2. Bisherige Ansätze zu einer Methodik wissenschaftlicher Weiterbildung .....	298
3. Zur methodischen Strukturierung des Vermittlungsfeldes Seniorenbildung .....	303
4. Der methodische Bezugsrahmen "Information" und seine Transzendenz .....	305
5. Die Rekultivierung des kommunikativen Bezugsrahmens ...	309
6. Das Seniorenstudium als Praxis .....	311
7. Die methodische Überwindung der universitären Fachstruktur	314

### **Kapitel IV**

Zur Institutionalisierung der akademischen Seniorenbildung an den Wissenschaftlichen Hochschulen .....	321
--	-----

1. Die Ausgangslage .....	321
2. Die Notwendigkeit einer Institutionalisierung und ihre Aufgaben .....	323
3. Zur Form der Institutionalisierung im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung .....	327
4. Für die akademische Seniorenbildung erforderliche Maßnahmen	331
5. Abschließende Bemerkungen .....	336

### **Teil C**

Übersichten und Dokumentationen .....	341
---------------------------------------	-----

Die akademische Seniorenbildung in Europa - eine exemplarische Übersicht .....	343
--	-----

1. Finnland	347
2. Frankreich	349
3. Großbritannien	357
4. Slovenien, Kroatien, Serbien	366
5. Niederlande	368
6. Österreich	373
7. Schweiz	379

### **Das Seniorenstudium in der Bundesrepublik Deutschland - Übersichten aus der Literatur** . . . . . 387

1. Deutsches Zentrum für Altersfragen, 1981	387
2. Universität Trier, 1987	387
3. Universität des 3. Lebensalters an der Johann Wolfgang Goethe-Universität e.V., Frankfurt a.M., 1989	389
4. Dokumentation des Seniorenbeauftragten der CDU Deutsch- lands, 1988	391
5. Karl Schmitz-Moormann, Dortmund 1988	392
6. Jürgen Eierdanz, i. A. des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft, 1990	393

### **Befragung der Teilnehmer an der Seniorenhochschule der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd** . . . . . 399

1. Persönliche Lebensumstände	399
2. Bildung	401
3. Eintritt in den Ruhestand	405
4. Die gegenwärtige Seniorenhochschule	411
5. Auswirkungen des Studiums	420
6. Erfahrungen im Studium	423
7. Der zukünftige Ausbau der Seniorenhochschule	430
8. Abschließende Bemerkungen der Befragten	437
Anhang: An die Teilnehmer der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd ausgegebener Fragebogen	438

### **Forschungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer** . . 453

1. Ergebnisse von Umfragen in der BRD aus den Jahren 1991 und 1992	453
2. Der Literatur entnommene Angaben über Forschungen (Kurzberichte)	458

### **Literaturverzeichnis** . . . . . 461